

Gesprächsprotokoll – Fahrplan Kulturkonzeption

13.1.2022 18:00 Uhr

Eberswalde	
Gesprächsrunde	Kulturbeirat/Stadtverwaltung
Christine Arnold	Kulturbeirat
Veronika Brodmann	Kulturbeirat
Tobias Emmerich	Kulturbeirat
Isabell Sydow	Kulturbeirat
Heiko Schult	Kulturbeirat
Paula Thormann-Schmidt	Kulturbeirat
Prof.Dr.Jan König	Dezernent
Norman Reichelt	Amtsleiter
Albrecht Ecke	Moderator

Der Moderator stellt zunächst kurz das Ziel der Gesprächsrunde vor:

Für die weitere Entwicklung der Eberswalder Kulturkonzeption ist es sinnvoll, wenn Kulturbeirat und Stadtverwaltung sich auf eine zeitliche Abfolge einzelner Schritten verständigen, die im Ergebnis zur Vorstellung einer weiterentwickelten und aktualisierten Kulturkonzeption vor der Stadtverordnetenversammlung führt.

Der Moderator stellt fest, dass sich Eberswalde auf eine vielfältige und aktive Kulturszene verlassen kann, deren Akteure aus dem Ehrenamt, aus der Kreativwirtschaft und der Verwaltung kommen. Die Angebote der Kulturszene treffen auf eine an vielen verschiedenen Facetten der Kultur interessierte Bürgerschaft.

Die weiterentwickelte Kulturkonzeption soll die Interessen aller kulturproduzierenden Akteure und alle kulturrezipierenden Bürger berücksichtigen.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass dazu die Interessenlagen und Wunschvorstellungen direkt und gemeinsam mit Akteuren und Bürgern ermittelt werden müssen.

Die Stadtverwaltung legt der Gesprächsrunde dazu eine

„Zeitabfolge Erarbeitung Kultur Konzeption 2035“ vor. Ziel ist die Vorlage der überarbeiteten Kulturkonzeption zur Stadtverordnetenversammlung im April 2023.

Der Kulturbeirat hat einen „Vorschlag zur Prozessplanung der Evaluation der Kulturkonzeption der Stadt“ vorbereitet. Der Vorschlag umfasst im Wesentlichen eine Auftaktveranstaltung sowie vier Workshops speziell zu den Handlungsfeldern der bestehenden Kulturkonzeption „Kultur vernetzen“, „Kultur gestalten“ und „Kultur genießen“, sowie eine Abschlussveranstaltung mit Fazit und Ausblick.

Beide Papiere haben weitgehende Gemeinsamkeiten, wie die Konzeption von Veranstaltungen und Workshops mit allen Beteiligten.

Der Kulturbeirat möchte mit einem Früher-Heute-Kulturvergleich zur Auftaktveranstaltung den Einstieg in eine Diskussion anbieten.

In der folgenden Diskussion werden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten abgewogen und es besteht der gemeinsame Wunsch die Vorstellungen zusammenzuführen.

Folgende Schritte auf dem Weg zu einer weiter entwickelten Kulturkonzeption werden diskutiert und für das nächste Treffen als gemeinsame Grundlage festgehalten:

Februar/März 2022

Kulturbeirat und Verwaltung planen die im Folgenden aufgeführten Veranstaltungen gemeinsam. Die Erarbeitung von „Zehn Fragen zur Eberswalder Kultur“ ist dabei kein festes Korsett sondern ein „Katalysator“ zur Strukturierung der Workshops mit Kulturproduzenten und Kulturrezipienten um möglichst konkrete Wünsche und Vorstellungen zu ermitteln.

Für die „Zehn Fragen“ oder eine andere geeignete Kommunikationsstruktur erwartet die Verwaltung Vorschläge des Kulturbeirates.

April 2022

Auftaktveranstaltung und Workshop

Hier treffen sich alle Eberswalder Kulturproduzenten, aber auch Kulturinteressierte (eingeladen werden damit Nutzer als auch Anbieter. Ziel ist die Vorstellung des

begonnenen Entwicklungsprozesses und der damit verbundenen inhaltlichen und zeitlichen Planung und vor allem die Möglichkeiten der Beteiligung an diesem Prozess. Nicht zuletzt treffen sich unter dem Motto „Kultur vernetzen“ auch die Eberswalder Kulturakteure mal wieder zum Austausch.

Es wird ein Input und damit ein Vergleich der Situation 2009 und heute erfolgen (Akteure, Veranstaltungen ...), aber es soll auch das Handlungsfeld „Kultur gestalten“ in kleineren Gruppen bearbeitet werden.

Mai bis November 2022

Workshops (insgesamt 3)

Ganz konkret zu den Handlungsfeldern der Kulturkonzeption „Kultur vernetzen“ und „Kultur gestalten“ findet ein weiterer Workshop mit den Eberswalder Kulturproduzenten statt. Sie werden ermächtigt und ermuntert ihre Interessen und Wünsche einzubringen. Für den Raum, die Moderation und die inhaltliche Strukturierung zeichnet die Verwaltung verantwortlich. Im Ergebnis der bisherigen Workshops liegt ein aktuelles Bild der Eberswalder Kulturangebote und der Interessenlage der Produzenten an Kooperationen und Unterstützung vor.

Die Partizipation aller Bürger an der Weiterentwicklung der Kulturkonzeption ist ein wichtiges Anliegen der Verwaltung.

Konkret zum Handlungsfeld „Kultur genießen“ werden zwei Workshops mit den Eberswalder Kulturrezipienten für alle Ortsteile angeboten. Öffentlichkeitsarbeit, Ort und Themenwahl müssen einen niedrigschwelligen Zugang gewährleisten und ein möglichst vielgestaltiges Bild der Interessen und Wünsche der Bürger einfangen. Im Ergebnis der beiden Workshops wird ein konkretes Bild der Kulturinteressen der Bürger als Basis für die weitere Qualifizierung der Angebote vorliegen.

Wichtige Anmerkungen

Sollte sich im Rahmen der Workshops aktiver Bedarf nach weiteren Arbeitsgesprächen ergeben, können die Veranstaltungen auch fortgesetzt oder in ein anderes kontinuierliches Format, zum Beispiel in einen „Kulturstammtisch“ transformiert werden.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass Kulturproduzenten und Kulturrezipienten zwar unterschiedliche Interessen haben, aber deshalb nicht per se bei den Workshops der jeweils anderen Gruppe ausgeschlossen

sind, daher werden auch immer beide Seiten angesprochen und eingeladen.

Die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit einer Abschlussveranstaltung wird im Verlaufe des Prozesses evaluiert. Es besteht jedoch eher die Intention eine Abschlussveranstaltung durchzuführen.

Januar 2023

Mit den Ergebnissen der Veranstaltungen wird die Eberswalder Kulturkonzeption weiterentwickelt und aktualisiert.

April 2023

Eine erste Neufassung der Kulturkonzeption wird dem Kulturausschuss vorgestellt, diskutiert und ggf. überarbeitet.

Mai 2023

Die redaktionelle Endfassung der überarbeiteten und aktualisierten Kulturkonzeption wird der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt.

Verantwortliche Ansprechpartnerin und Vertreterin des Kulturbeirates für die Verwaltung ist Veronika Brodmann.

Über den gesamten Prozess der Weiterentwicklung wird transparent und aktuell informiert. Eine öffentliche Themenseite auf der städtischen Website soll dafür eingerichtet werden.

Zur besseren Lesbarkeit wurde in diesem Protokoll das generische Maskulin gewählt. Hierdurch sollen Personen anderen Geschlechtes keinesfalls diskriminiert werden.